

der offizier

Mitteilungsblatt der Offiziersgesellschaft der Stadt Bern

Ausgabe Januar 2015



OGB OFFIZIERSGESELLSCHAFT
STADT BERN

Gemeinsam mit
Ihnen sorgen wir
für die Sicherheit
unseres Landes.
Gemeinsam sind
wir **erfolgreich.**

Gestern. Heute. Und in Zukunft.

Inhaltsverzeichnis

5	Wort des Präsidenten
8	Impressionen 2014
16	Miliz mit hoher Bereitschaft
18	Einladung zur Mitgliederversammlung
22	BODLUV
28	ELTAM
30	Murtenstellung
32	Vorstand 2015
35	Programm der OGB

Impressum

Copyright © 2015 OGB
Auflage 1400 Exemplare

Gestaltung: Seline Aldridge, rubmedia
Layout und Herstellung: rubmedia, Bern
www.rubmedia.ch

Gedruckt mit Wasserkraft auf Papier
aus nachhaltiger Forstwirtschaft

Kontakt

Oberstlt i Gst
Matthias Spycher
Präsident
Bahnhofplatz 8
3066 Stettlen
Telefon +41 79 514 11 11

matthias.spycher@ogb.ch
www.ogb.ch



STEHEN SIE VOR EINER HERAUSFORDERUNG?

LIEGENSCHAFTSVERKAUF

Möchten Sie Ihre Energie auf das neue Heim legen und den Verkauf durch einen vertrauenswürdigen Treuhänder abwickeln?

VERKEHRSWERTSCHÄTZUNG

Benötigen Sie eine fundierte Expertise von einem Marktkenner?

BEWIRTSCHAFTUNG

Legen Sie Wert auf Professionalität und Effizienz zum Wohl Ihrer Rendite?

ERSTVERMIETUNG

Möchten Sie Ihr Investitionsobjekt erfolgreich am Markt positionieren?

Kontaktieren Sie uns. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



ZOLLINGER
IMMOBILIEN

www.zollinger.ch
info@zollinger.ch
Tel. 031 954 12 12

Jahresbericht des Präsidenten

Geschätzte Offiziere Liebe Mitglieder

Wir dürfen zum siebten Mal in Folge auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken und lassen das 153. Gesellschaftsjahr Revue passieren:

Rückblick auf das erfolgreiche Gesellschaftsjahr 2014

Wir blicken auf vielfältige und abwechslungsreiche Veranstaltungen zurück, welche in Zusammenarbeit mit unseren befreundeten Organisationen (Vereinigung Berner Division, andere Sektionen der KBOG, UOV etc.) durchgeführt worden sind. Zusätzlich zum Veranstaltungsprogramm hat wöchentlich «gäng wie gäng» je eine Turnveranstaltung der Sportgruppen «Sport» und «Sport light» stattgefunden. Die Veranstaltungen waren gut bis sehr gut besucht. Dies freut den Vorstand und mich sehr. Herzlichen Dank für Ihr Engagement, liebe Mitglieder.

Der Ball der Offiziere im Bellevue Palace Bern hat am 11. Januar 2014 stattgefunden. Unter der Leitung von Oberstlt Mark Kobel hat es das Organisationskomitee auch in diesem Jahr verstanden, einen unvergesslichen und stilvollen Ball mit über 460 Teilnehmern zu organisieren, welcher das Prädikat «herorragend» verdient hat. Vielen herzlichen Dank.

Am 22. Januar hat uns Dr. Paul Zinnicker, Stv. Direktor NDB im Restaurant Schmiedstube die Bedeutung des neuen Nachrichtendienstgesetzes im Vortrag «Zeitgemässes Gesetz als Beitrag zur Sicherheit der Schweiz oder Viagra der Spione» vor Augen geführt. Das

Thema dürfte in Anbetracht der Neuigkeiten aus Frankreich auch im Jahr 2015 im Fokus bleiben.

Der prägende Generalstabschef während des I. Weltkrieges, Theophil Sprecher von Bernegg, der zu Gunsten von General Ulrich Wille auf die Wahl zum General verzichtet hat, ist uns am 12. Februar von Dr. Daniel Sprecher, einem ausgewiesenen Historiker dieser Persönlichkeit im Rahmen eines lebendigen Vortrages mit dem Titel «Persönlichkeit und Lebensleistung im Dienste der Armee» näher gebracht worden. Von besonderem Interesse für uns waren die Berner Bezüge der fundierten Ausführungen von Dr. Sprecher.

Am 11. März hat die OGB gemeinsam mit allen Bernischen Offiziersgesellschaften in Anwesenheit von Herrn Regierungsrat Hans-Jürg Käser die frisch brevetierten Berner Offiziere in der Kaserne der Berner Truppen begrüsst.

Der Chef der Logistikbasis der Armee, Divisionär Daniel Baumgartner, beehrte uns mit seinem Referat am 17. März an der 153. Mitgliederversammlung der OGB im Haus der Universität.

«Einsame Chefs – wirklich?» Unter diesem Titel durften wir den sehr spannenden Ausführungen von Herrn Jürg Bucher, Präsident des Verwaltungsrates der Valiant Holding & Bank AG, im Hotel Bellevue Palace Bern folgen.

Am 11. Juni fand im Bellevue Palace ein Referat von KKdt Dominique Andrey, Kommandant Heer, statt. Er erläuterte überzeugend den künftigen Einsatz der Bodentruppen.

Am 23. August folgte der traditionelle Schiessanlass COLT auf dem Schiessplatz Sand in Schönbühl, welcher wiederum durch zahlreiche Teilnehmer anderer Sektionen besucht wurde.

Am 27. August folgte mit dem Referat FLAB – quo vadis? – von Brigadier Marcel Amstutz, Kdt LVb Flab 33 ein weiterer wertvoller Beitrag im Restaurant Schmiedstube, Bern.

Am 20. September fand im Raum Murten unter der Leitung von Br a D Jürg Keller aus Anlass 100 Jahre Erster Weltkrieg eine militärhistorische Exkursion zum Thema «Die Murtenstellung» statt.

Am 3. November referierte Divisionär Jean-Marc Halter, C FST A über «Die Zukunft des FST A im Rahmen der WEA» im Restaurant Schmiedstube, Bern.

Der stets geschätzte Neumitgliederanlass fand bei Fondue und Weisswein am 10. November im Restaurant Harmonie, Bern statt.

Am 26. November folgte, wiederum aus Anlass 100 Jahre Ausbruch des Ersten Weltkrieges, das sehr spannende militärhistorische Referat über General Ulrich Wille von PD Dr. phil. Hans Rudolf Fuhrer im Hotel Bern, Bern.

Zum Abschluss des Jahres 2014 fand am 3. Dezember die Bataillonsübung des Aufkl Bat 4 im Elektronischen Taktiksimulator für Mechanisierte Verbände (ELTAM) unter der Leitung von Brigadier Hans Schatzmann, Kdt Inf Br 5, in Thun statt.

Ich schliesse diesen Jahresbericht mit dem Dank an alle mitwirkenden Gesellschaftsmitglieder. Die vergangenen sieben erfolgreichen Jahre sind mir und dem Vorstand Ansporn genug, auch ein weiteres Jahr in Folge mit spannenden Anlässen durchzuführen.

Im Jahr 2015 möchte ich besonders die Teilnahme an folgenden Ausflügen empfehlen:

- 28. März 2015 Symposium der AVIA zur langfristigen Sicherung des Luftraumes (Zürich ZH)
- 2. Mai 2015 Artillerieschiessen sauf dem Simplon mit der Art Abt 54 (Simplon VS)
- 5. Juni 2015 Besuch des AMP Burgdorf mit anschliessendem Stamm bei der OG Burgdorf (Burgdorf BE)
- 25. Juni 2015 Der Lehrverband Genie/ Rettung – Die Mittel der Rettungstruppen heute (Wangen an der Aare BE)
- 20. August 2015 Der Einsatz von Mechanisierten Verbänden, Besuch des Pz Bat 29 (Bure JU)

Matthias André Spycher, Oberstlt i Gst

Sonderkonditionen** auf allen
Volkswagen Modellen,
exklusiv für Clubmitglieder



Der neue Passat. So souverän wie Sie.

Wer im neuen Passat Platz nimmt, ist jederzeit souverän unterwegs. Neben dem sportlichen Äusseren und dem grosszügigen Inneren begeistert er mit Innovationen wie dem Active Info Display – dem ersten komplett digitalen Cockpit in einem Volkswagen. Weitere Highlights sind intelligente Assistenzsysteme wie der Stauassistent, die 360°-Umgebungsansicht Area View oder die mobilen Online-Dienste Car-Net. Bereits für Fr. 31'300.–*. Erleben Sie den neuen Passat souverän bei einer Probefahrt.

*Passat Limousine 1.4 TSI BMT, 125 PS, 6-Gang manuell, Energieverbrauch: 5.4 l/100 km, CO₂-Emission: 125 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 148 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: k.A. Homologation in der Schweiz noch nicht abgeschlossen. Abgebildetes Modell Passat Variant Highline 2.0 TDI BMT, 150 PS, 6-Gang manuell inkl. Mehrausstattung (R-Line Exterieur, Metallic-Lackierung, LED-Scheinwerfer, 19" Leichtmetallräder, Panoramadach): Fr. 51'320.–. Preisänderungen vorbehalten. **Clubmitglieder und bei minderjährigen Clubmitgliedern deren Eltern profitieren von zusätzlichen 2% zum marktüblichen Rabatt. Unterstützende Clubs: Fussballclub Wabern, Schweizerischen Schiedsrichterverband Bern/Jura, Tennisclub Wohlensee und Tennisclub Neufeld.



Das Auto.

A+M Bizzozero

A. & M. Bizzozero

Länggassstrasse 103, 3000 Bern 9

Tel. 031 301 44 44, www.garage-bizzozero.ch

Impressionen 2014

11. Januar
Ball der Offiziere



22. Januar

Das neue Nachrichtendienstgesetz: zeigemässiges Gesetz als Beitrag zur Sicherheit der Schweiz oder «Viagra für Spione»?

Referat von Dr. Paul Zinnicker, stv Direktor NDB

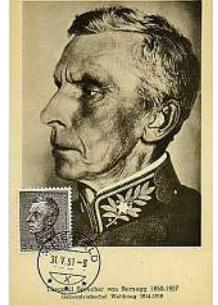
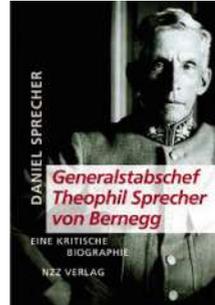




12. Februar

Generalstabschef Theophil Sprecher von Bernegg: Persönlichkeit und Lebensleistung im Dienste der Armee

Referat von Dr. Daniel Sprecher, Historiker



11. März

Begrüssung neu brevetierter Berner Offiziere

mit Regierungsrat Hans-Jürg Käser und allen Bernischen OG's



17. März

153. Mitgliederversammlung

Referat von Divisionär Daniel Baumgartner, Chef Logistikbasis der Armee



5. Mai

Einsame Chefs – wirklich?

Referat von Herrn Jürg Bucher, Präsident Valiant Holding & Bank AG





11. Juni

Der zukünftige Einsatz der Bodentruppen

Referat von KKdt Dominique Andrey, Kdt Heer



HELISKI/HELIBOARDING



KANADA - ALASKA - GRÖNLAND - ISLAND - KAMTSCHATKA



GOLF



ALASKA - KANADA - SÜDAFRIKA
UGANDA - USA

NEW HORIZONS



ÄTHIOPIEN - ALASKA - UGANDA

WAHA
PREMIUM TRAVEL

WAHA Premium Travel AG
Luisenstrasse 45, CH-3005 Bern
Phone +41 31 972 66 77
info@wahapremiumtravel.com
wahapremiumtravel.com

23. August
U «COLT»



27. August
FLAB – quo vadis?

Referat von Brigadier Marcel Amstutz, Kdt LVb Flab





20. September

Militärhistorische Exkursion: Die Murtenstellung

Leitung Br a D Jürg Keller



3. November

Die Zukunft des FST A im Rahmen der WEA

Referat von Divisionär Jean-Marc Halter, C FST A



10. November
Neumitgliederanlass – Traditionelles Fondue



26. November
General Ulrich Wille
Referat von PD Dr. phil. Hans-Rudolf Fuhrer





3. Dezember

Elektronischer Taktiksimulator für Mechanisierte Verbände (ELTAM) – Bataillonsübung des Aufkl Bat 4



MÖSSINGER IMMOBILIEN

Verkauf Verwaltung Beratung Schätzungen



Grenzweg 1, Postfach 108
3097 Liebefeld
Tel. 031 972 21 22
www.moessinger.ch



MmhB? – Miliz mit hoher Bereitschaft!

Am 3. November 2014 sprach Div Jean-Marc Halter, C FST A, vor dem zahlreich erschienenen Publikum im Zunfthaus zur Schmieden in Bern über die «Zukunft Führungsstab Armee (FST A) im Rahmen der Weiterentwicklung Armee (WEA)».

Der FST A muss viele Aufgaben erfüllen. Gefragt ist: Bereitschaft und Führungsfähigkeit. Ein kurzer Rückblick auf Einsätze die unter dem Kdo FST A geleistet wurden. WEF, Syrienkonferenz mit den Kantonen Genf und Waadt, im Sommer im Emmental ein Kata Ei zur Bewältigung schwerer Unwetterschäden. Ein spezieller Einsatz läuft im November, die Übung «DUNKEL», ein Konzept des FST A im Sicherheitsverbund Schweiz: Strommangel, Pandemie. Wie schützen wir uns? Was kann an Mitteln zur Verfügung gestellt werden? Wie bewältigen wir die Situation?

Grundsätzliches

Von diesem Überblick führt Div Halter zum aktuellen Thema WEA, denn ganz besonders der heutige FST A wird davon betroffen sein. Bild: kleine Minidrohne, ein Spielzeug. Man könnte 2kg Sprengstoff daran befestigen. Die Wirkung, z.B. auf Davos wäre verheerend. Die Armee ist sich dieser Bedrohungen und Risiken bewusst und reagiert darauf. Im Rüstungsprogramm 2015 sollen neue Drohnen beschafft werden als Übermittlungsmittel, für elektronische Aufklärung und nötigenfalls zur Verteidigung.

In der Welt herrscht keineswegs Frieden. Man stellt unschwer fest: es ist wieder schlimmer geworden. Konflikte führen zu Krisen, Finanzkrisen, und von Cyberangriffen sind bereits viele betroffen. Sensible Ziele sind Elektrizitätswirtschaft, Bankenwesen. Div Halter erwähnt ein schlichtes, unkriegerisches Bei-

spiel: ein Lastwagen verliert eine Ladung Sojabohnen und der Verkehr steht still. Nur Sojabohnen. Die Gesellschaft ist sehr, sehr verletzlich geworden. Tendenz steigend. Verteidigung heute heisst, mit Sicht auf das Gesamtsystem auch auf Cyberbedrohung die richtige Antwort finden.

Es folgt die WEA auf einen Blick:

- Wieder eingeführt wird die Mobilmachung als Erhöhung der Bereitschaft. Regionaler, schneller, vollständig ausgerüstet. Hierzu benötigen wir dringend die zugesagten 5 Milliarden.
- Verbesserung der Kaderausbildung mittels zwei RS Starts, eine ganze Woche KVK und vor allem wird jeder erworbene Grad wieder in einer ganzen RS abverdient.
- Vollausrüstung der Einsatzverbände. Kleinere Einheiten (insgesamt 100.000 AdA), WK sollen wieder mehr regional verankert sein.
- Kürzere WK. Aus Kostengründen weniger Dienstage.
- Nicht vorhersehbare Katastrophen, Terror, Erdbeben, Hochwasser, Stromausfall, benötigen eine Erhöhung der Bereitschaft. Div Halter zeigt ein Prinzip der abgestuften Bereitschaft auf. Wir haben gutes Material, an Technologie fehlt es nicht, es fehlt an der Menge.

Grosse Herausforderung

Am Eindrücklichsten ist die Neugliederung der Führungsstruktur. Neu ist das ein Einsatzkommando Operationen anstelle der Teilstreit-

kräfte Heer und Luftwaffe. Das ist die grösste Herausforderung für den FST A bezüglich WEA. Daneben stehen in einem zweiten Block die Logistikkbasis der Armee, LBA und die Führungsunterstützungsbasis, FUB. Die Ausbildung untersteht einem Kommando Ausbildung. Für den FST A bedeutet dies einen Übergang von FST A in Kdo Op. Die Leistungserbringung steht im Zentrum.

Man will dies nicht schrittweise, sondern in einem Guss umsetzen. Man hat sich hohe Ziele gesteckt: bis 2020 muss es voll funktionieren und in der Zwischenzeit darf es keinen Stillstand geben.

Div Halter fasst zusammen: Jetzt muss eine politische Diskussion stattfinden. Die WEA ist die Basis für eine moderne und flexible Milizarmee. Modern heisst: auf aktuelle Bedrohungen und Risiken eingehen. Wir brauchen die Zeit bis

2020, bis alle Lücken geschlossen sind, d.h. es braucht mehrere Rüstungsprogramme, z.B. für Panzerminenwerfer. Diese RP müssen beschleunigt werden, damit die Beschaffungslücken rasch geschlossen werden.

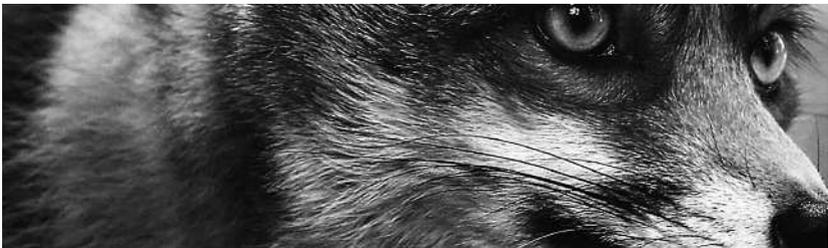
Und eine Frage aus dem Publikum, die viele Interessierte beschäftigt wird auch gleich beantwortet: man ist sich klar darüber, dass der 2-Wöchige WK nicht in Stein gemeisselt ist. Es gibt Einheiten oder Einsätze für die genügen zwei Wochen, aber ein WEF benötigt einen WK von drei Wochen. Das ist sicher flexibel machbar, davon ist der Referent überzeugt. Er erhält für seine klaren, gut verständlichen Ausführungen grossen Applaus. Präsident Matthias Spycher dankt Div Halter herzlich. Die Gespräche werden beim Apéro lebhaft fortgesetzt in gutem kameradschaftlichen Sinn und Geiste.

Ursula Bonetti

Mit dem Gespür für die richtige Strategie

Tobias Herren Rechtsanwalt, MLaw, MBA

**bratschi
wiederkehr
& buob**



Bratschi Wiederkehr & Buob AG Basel, Bern, Lausanne, St. Gallen, Zug, Zürich
www.bratschi-law.ch

Einladung zur 154. Mitgliederversammlung der Offiziersgesellschaft der Stadt Bern

**Montag, 16. März 2015, 18.00 Uhr, Haus der Universität,
Schlösslistrasse 5, 3008 Bern**

- 18.00 Uhr Statutarischer Teil
18.45 Uhr Referat von **Divisionär Philippe Rebord**
Kommandant Höhere Kaderausbildung
anschl. Fragerunde
19.45 Uhr Apéro
20.15 Uhr Nachtessen und Grussbotschaften
Aufnahme der Neumitglieder
Geselliges Beisammensein

Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der Mitgliederversammlung 2014
5. Jahresberichte
 - 5.1 Jahresbericht des Präsidenten
 - 5.2 Jahresbericht des Ballpräsidenten
6. Rechnungsablage
 - 6.1 Erfolgsrechnung und Schlussbilanz
per 31.12.2014
 - 6.2 Revisionsbericht
 - 6.3 Déchargeerteilung an die Organe
7. Budget
 - 7.1 Jahresbudget 01.01.2015–31.12.2015
 - 7.2 Mitgliederbeitrag 2015
8. Wahlen
 - 8.1 Wahl von Vorstandsmitgliedern
 - 8.2 Wahl der Revisoren
9. Orientierung über das Jahresprogramm 2015
10. Ehrungen
11. Varia

Protokoll

Das Protokoll der letztjährigen Mitgliederversammlung kann beim Protokollführer (Obst Tobias Herren, info@ogb.ch) verlangt werden.

Kosten

Versammlung, Vortrag und Apéro sind für die teilnehmenden Mitglieder gratis. Für das Nachtessen einschliesslich der Getränke wird ein Unkostenbeitrag von CHF 60.00 vor Ort eingezogen.

Tenue

Eingeteilte Offiziere tragen nach Möglichkeit den Ausgangsanzug 90. Alle anderen Teilnehmenden erscheinen in ziviler Kleidung.

Anmeldung

Es wird höflich um Anmeldung bis zum 13. März 2015 mit beiliegendem Talon oder per E-Mail: matthias.spycher@ogb.ch gebeten.

Offiziersgesellschaft der Stadt Bern
Oberstlt i Gst Matthias Spycher
Präsident

Anmeldung

154. Mitgliederversammlung der OGB vom Montag, 16. März 2015, Bern

Nachtessen im Haus der Universität:

Essen mit Fleisch oder vegetarisches Essen

Kosten: Mitgliederversammlung, Vortrag, Apéro: kostenlos. Von der OGB offeriert.
Nachtessen inkl. Getränke: CHF 60.– pro Person; Inkasso beim Eingang.

Anmeldung: **bis spätestens am 13. März 2015** mittels beiliegendem Talon
(Antwortkarte nach Umschlag)

per Post an folgende Adresse: Offiziersgesellschaft der Stadt Bern
Oberstlt i Gst Matthias Spycher
Präsident
Bahnhofplatz 8
3066 Stettlen

per E-Mail: matthias.spycher@ogb.ch



Anmeldung für die 154. Mitgliederversammlung der OGB vom Montag, 16. März 2015

Name: _____ Vorname: _____ Grad: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

- Ich nehme am Anlass teil.
- Ich nehme zusätzlich folgende _____ (Anzahl) Personen mit.
- Ich/Wir nehmen am Nachtessen teil und wünsche/n ein Essen mit Fleisch.
- Ich/Wir nehmen am Nachtessen teil und wünsche/n ein vegetarisches Essen.

Datum, Unterschrift: _____

Einsendetermin: 13. März 2015

Gemeinsam hinterlassen wir bleibende Eindrücke.



Ihr Partner für Medien

rubmedia

Druckerei | Verlag | Zeitschriften | Medienlogistik

Von der Idee bis zum Empfänger

Rub Media AG Postfach 6364 Fon 031 380 14 80
Seftigenstrasse 310 3001 Bern Fax 031 380 14 89
3084 Wabern www.rubmedia.ch



Oberstlt i Gst
Matthias Spycher, Präsident
Bahnhofplatz 8
3066 Stettlen

Unsere liebste Investition? Unsere Kunden.

Martin Arregger
Leiter Private Banking
Marktgebiet Bern City
Tel. 031 358 87 09



Roger Eichenberger
Expert Relationship
Manager
Marktgebiet Bern City
Tel. 031.358 72 35



Matthias Spycher
Leiter Partnership
One Bank
Region Mittelland
Tel. 031 358 54 27



Nutzen Sie das Können unserer Anlageexperten und profitieren Sie direkt von unserer globalen Finanzexpertise. Wir steuern Ihr Portfolio zielgenau nach Ihrer persönlichen Strategie.

Credit Suisse AG, Bundesplatz 2, 3011 Bern

[credit-suisse.com/invest](https://www.credit-suisse.com/invest)

Von der Fliegerabwehr zur boden- gestützten Luftverteidigung (BODLUV)

Was mit der Bezeichnung «BODLUV» möglicherweise kryptisch tönen mag, beschreibt die Entwicklung im Bereich der Fliegerabwehr, welche zugleich zur nächsten Konzeption der Luftverteidigung führt. Die folgenden Zeilen sollen die aktuelle Situation der Schweizer Fliegerabwehr darstellen und den angestrebten Endzustand BODLUV 2020 skizzieren. Das Ziel unserer Bemühungen ist, generell den Schutz von Land und Leuten sicherzustellen und die geforderten BODLUV Leistungen in allen Lagen zu erbringen.

Der Lehrverband Fliegerabwehr 33

Mit der Bildung des Lehrverbandes Fliegerabwehr 33 (LVb Flab 33) im Jahr 2004 und der damaligen Zusammenführung aller Flab-Verbände (15 Flab Abt) konnte die «boden-gestützte Wirkung im Luftraum aus einer Hand» geschaffen werden. Diese Zusammenführung der Mittel in der Luftwaffe war mit der Reduktion von 38 (1995) auf 9 Truppenkörper (2009) notwendig, um die Priorisierung der quantitativ reduzierten Gefechtsleistung in der Gesamtsicht zu ermöglichen.

Der LVb Flab 33 verkörpert zwei Verbände in einem. Zum einen als eigentlicher Lehrverband mit den Schulen und der Grundlagenverantwortung, und zum anderen als Brigade für die Führung, Ausbildung und Einsätze der Truppenkörper.

Brigadier Marcel Amstutz stellt als «Waffenchef Fliegerabwehr» mit dem Gros seiner knapp 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Grund- und Weiterausbildung der 5'000 Milizangehörigen sicher, um die drei Teilsysteme mittlere Kanonenfliegerabwehr (M Flab), mobile Fliegerabwehrlenkwaffe RAPIER und leichte Fliegerabwehrlenkwaffe STINGER erfolgreich zum Einsatz zu bringen. Die Ausbildung findet an den Hauptstandorten Emmen und Payerne statt. Zur Ausbildungsinfra-

struktur gehören Standorte wie S-chanf und Glurigen, zwecks Exerzieren des scharfen Schusses mit der M Flab und Brigels, Eriswil und Grandvillard, um die Mannschaften der beiden Lenkwaffensysteme an den Simulatoren und anlässlich von Richtübungen gegen Flugzeuge trainieren zu können. Mit dem Kommando BODLUV 2020 im LVb Flab 33 wird auf Hochtouren an BODLUV 2020 gearbeitet, um die Flab-Zukunft möglich zu machen.

Die neun Fliegerabwehrabteilungen und die beiden Fliegerabwehrkampfgruppenstäbe (Flab K Gr Stab) werden während ihren jährlichen Dienstleistungen auf mehreren Hierarchiestufen zertifiziert und im Rahmen von Volltruppenübungen (VTU) ausserhalb der festen Ausbildungsinfrastruktur regelmässig beübt und geprüft. Der Milizstab unterstützt den LVb Flab 33 in der Planung und Durchführung der VTU.

Bedrohungspotential aus der Luft

Die Bedrohungssysteme aus der Luft haben sich mit dem Fortschritt der Informations- und Kommunikationstechnologie rasch weiterentwickelt. Das vorhandene Offensivpotential stellt eine beeindruckende Breite von Plattformen (Flugzeuge) und Waffen dar. In

Verbindung mit einem immer rascher werden- den «Erfassen-Entscheiden-Wirken» – Zyklus, nahmen und nehmen Vorwarn- und Reaktionszeiten laufend ab. Musste während dem Kalten Krieg mit Angriffen im Tiefflug, zwecks Unterfliegen der Radarbereiche, gerechnet werden, setzen heutige Waffenplattformen ihre Munition aus immer grösseren Höhen und Distanzen zum Zielobjekt ein. Echtzeitinformationen, Präzisionswaffen und skalierbare Wirkung sind Schlüsselbereiche für die Anwendung von Luftmacht (engl AIRPOWER), welche Aussicht auf Erfolg schaffen.

Luftverteidigung HEUTE – SEPARATION

Die Schweizer Luftverteidigung bedient sich der luft- und bodengestützten Elemente. So stehen die 32 F-18 HORNET, geflogen durch Berufsmilitärpiloten, ab 2020 rund um die Uhr, während dem ganzen Jahr für Einsätze zur Verfügung¹.

Mit den heute noch 160 Flab Feereinheiten stehen seit 1963 die M Flab zum Objektschutz, seit 1984 das RAPIER-Lenkwaffensystem zum allwettertauglichen Raumschutz und seit 1993 das STINGER-Lenkwaffensystem zum dynamischen Schutz und Wirkung in die Tiefe des Raumes zur Verfügung. Allen drei Systemen gemeinsam ist ihre Konzentration auf die kurze Reichweite, ihre Wirksamkeit ausschliesslich gegen Plattformen² und ihr Lebenswegende in den nächsten zehn Jahren.

Insbesondere fällt ins Gewicht, dass die Einsatzräume der luft- und bodengestützten Elemente voneinander räumlich und/oder zeitlich

getrennt werden müssen, weil die heutigen Flab-Systeme nur autonom eingesetzt werden können³. Die räumliche Separation wird dadurch erreicht, dass die Flab nur bis 3000 Meter über Grund wirken kann und die Jagdflugzeuge über dieser Grenze zum Einsatz gelangen. In der zeitlichen Separation werden Flab-Einsatzräume ausgeschieden oder einem zeitlich beschränkten Feuerverbot unterworfen (Feuererlaubnisgrad STOP). Die technische Systemlösung zur Steuerung der Separation heisst FEBEKO 2000 (Flab Feuer- und Fliegerbewegungskoordination) und nimmt beim Schutz der Militärflugplätze einen besonderen Stellenwert ein, um das Sekundengeschäft Luftverteidigung für eigene und gegen feindliche Flugobjekte steuern zu können. Die separierte Luftverteidigung widerspiegelt das heute Machbare. Sie ist aber nur eingeschränkt effektiv und effizient. Mit dem Sensorverbund BODLUV 10 (M Flab) konnten wichtige Erfahrungen zur vernetzten Operations- und zentralen Feuerführung gesammelt werden. Heute sind 8 von 24 Feereinheiten (eine von drei M Flab Abt) technisch so ausgerüstet, dass Bedrohungsanalyse, Zielauswahl, Zielzuweisung, Feuerfreigabe und Feuerauslösung zentral aus der Einsatzzentrale Luftverteidigung (EZ LUV) erfolgen.

¹ «LP24»: Luftpolizeidienst 24/7/365 (ersetzt Bezeichnung ILANA).

² Ausnahme: PAPIER MK 2 Lenkwaffe verfügt über eine bedingte Wirkfähigkeit gegen Marschflugkörper.

³ Ausnahme bildet der Sensorverbund BODLUV 10 mit Teilen der M Flab, welcher mit der vertikalen Vernetzung die zentrale Feuerauslösung ab Einsatzzentrale Luftverteidigung (EZ LUV) ermöglicht. Der Sensorverbund BODLUV 10 wurde 2014 3x zur Wahrung der Lufthoheit bei eingeschränktem Luftverkehr eingesetzt: WEF in Davos, Syrienkonferenz in Montreux und OSZE Ministerkonferenz in Basel.

Luftverteidigung MORGEN – INTEGRATION

Die Fähigkeiten der bodengestützten Luftverteidigung sind auf das Offensivpotential auszurichten und anzupassen. Das nahende Lebenswegende der Teilsysteme TRIO eignet sich als Zeitpunkt gut, um das Fähigkeitsspektrum zu erweitern und dem heutigen und vor allem dem zukünftigen Bedrohungspotential anzupassen. Mit dem Armeeprojekt BODLUV 2020 entwickelt sich die Flab weiter und verabschiedet sich von der reinen Fliegerabwehr. BODLUV 2020 geht von 2 Wirksystemen aus, den Teilsystemen «Mittlerer Reichweite» (MR) und «Kurzer Reichweite» (KR).

Um den Schutz von zivilen und militärischen Objekten sicherzustellen, sind wirksame Antworten insbesondere gegen anfliegende Waffen notwendig. Das zu beschaffende Teilsystem KR muss Marschflugkörper und andere Abstandswaffen als Mittel der letzten Meile in der Luftverteidigung zerstören können. In diesen Bereich gehört auch die Abwehr der RAM-Bedrohung (Raketen, Artillerie- und Minenwerfergranaten).

Der Schutz von Objektgruppen, Räumen und den sich darin befindenden militärischen Formationen wird dem Teilsystem MR übertragen. Die Reichweite zwischen 30 und 40 km wird dazu führen, dass die Luftverteidigung von der Separation zur umfassenden Integration von luft- und bodengestützten Sensoren⁴ und Effektoren übergeht. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln, herausgefordert durch äusserst kurze Zeitverhältnisse und getrieben durch ein sehr breites Bedrohungsspektrum, wird mit einer vernetzten Lösung eine sinnvolle

Effizienz und Effektivität erreicht. Bei Überlastung oder Ausfall von Systemen oder beim Zusammenbruch der Kommunikationsverbindungen müssen auch delegier- und degradierbare Einsatzformen möglich sein, bis hin zur autonomen Feuerführung Stufe Feuereinheit, wie sie heute mit TRIO praktiziert wird. Der Chief Air Defence (CAD) verfügt dank unterschiedlichster Sensorik über ein umfassendes Luftlagebild; BODLUV Einsatzoffiziere und Tactical Fighter Controller (ehemals Jägerleitoffizier) führen Schulter an Schulter gemäss Auftrag des CAD ihre Mittel; Jagdflugzeuge und bodengestützte Effektoren wirken im gleichen Luftraum. Eingesetzt wird der im Wirkungsmoment nutzbare bzw. besser geeignete Effektor. Das ist integrierte Luftverteidigung und dient dem Schutz von Land und Leuten.

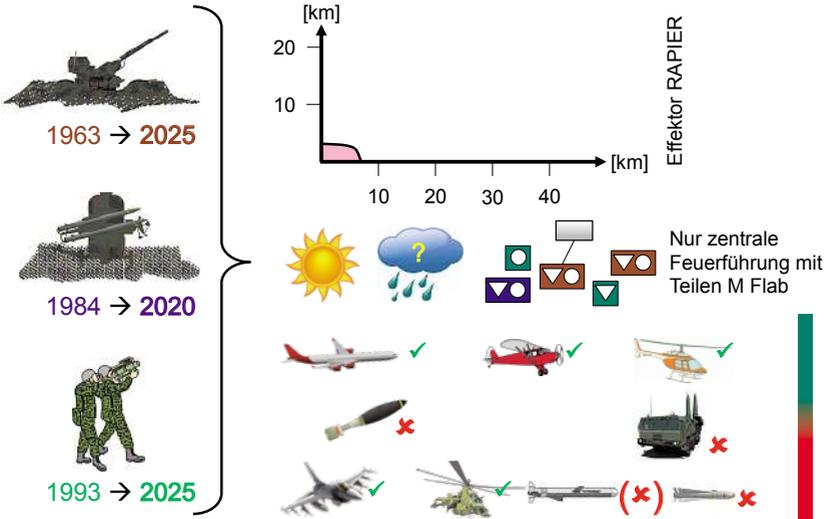
Die Zukunft hat begonnen: BODLUV 2020

BODLUV 2020 verändert die Luftverteidigungskonzeption, ermöglicht die integrierte Luftverteidigung und wirkt komplementär zum Kampfflugzeug. BODLUV 2020 wird sich in drei Bereichen zur heutigen Fliegerabwehr nicht verändern: Sie ist reaktiv und somit defensiv, wirkt permanent und bleibt miliztauglich. Um dies zu verwirklichen braucht es Wissen, Können und Herzblut. Der LVb Flab 33 bringt beides mit. BODLUV 2020: eine stimmige Lösung für unser Vaterland.

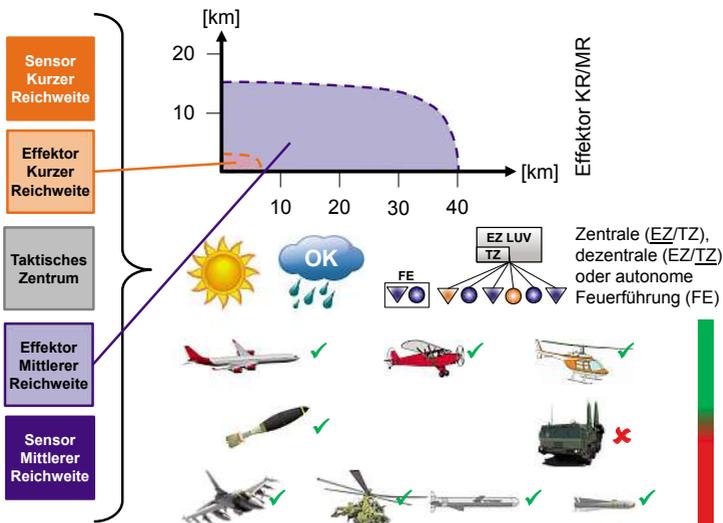
Kdt LVb Flab 33, Brigadier Marcel Amstutz
Kdt BODLUV 2020,
Oberstlt i Gst Christoph Schmon

⁴ Die Fähigkeiten der Sensoren MR werden zusätzlich in der Lage sein (Nebenprodukt), die in Zukunft notwendigen Leistungen der heutigen TAFLIR zu übernehmen. TAFLIR erreicht das Lebenswegende analog TRIO in den nächsten Jahren.

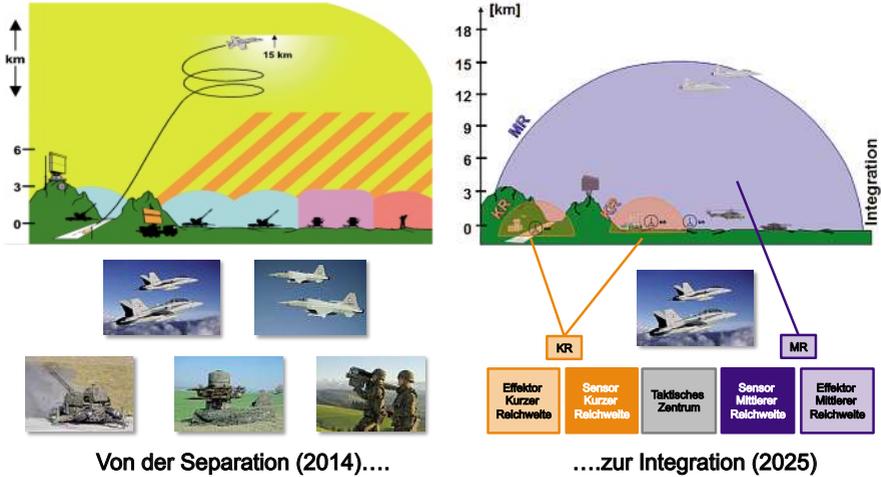
🇨🇭 Fliegerabwehr HEUTE: TRIO



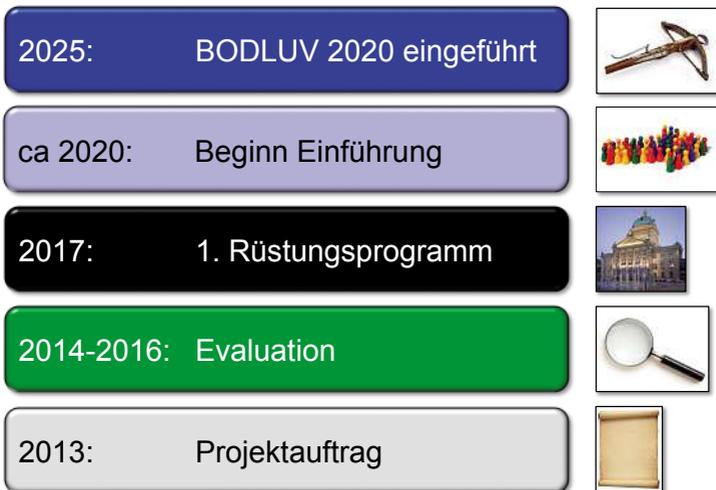
🇨🇭 BODLUV Morgen: BODLUV 2020



🇨🇭 Konzeptionswechsel Luftverteidigung



🇨🇭 Zeitplan BODLUV 2020





Immer mehr Kunden vertrauen uns auch Ihre persönliche Vorsorge an – und Sie?

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Bern-Stadt, Ulrich Hadorn
Bubenbergrplatz 8, 3011 Bern
Telefon 031 320 23 20
bernstadt@mobi.ch, www.mobibernstadt.ch

Panzerschlacht in ELTAM-Land

Friedlich liegt das Städtchen Rothenburg ob der Tauber da, eingehüllt in winterliche Dämmerung, Glühweinduft zieht durch die Luft, wir haben den 3. Dezember. Niemand bemerkt den Aufmarsch gegnerischer Truppen aus Nordwesten, die ELTAM-Land überrollen und durchqueren wollen mit dem Ziel das südlich liegende Autobahnkreuz A7/A6 zu besetzen. Eigene Truppen sind in Marsch gesetzt worden um dies zu verhindern.

Natürlich kann das kein Rothenburger bemerken, denn die ganze militärische Aktion findet als Übung in Thun statt, in der Simulationsanlage ELTAM, **E**lektronischer **T**aktiksimulator für **M**echanisierte Verbände.

Br Hans Schatzmann, Kdt Inf Br 5, Übungsleiter der laufenden Übung «DEFENDA ELTAM 14», begrüsst 24 Mitglieder und Angehörige der OG Stadt Bern in Thun. Ihm zur Seite stehen Oberstlt i Gst Reto Albert und Oberstlt i Gst Thomas Klarnetas sowie Stabsadj Urs Gmür, die für einen äusserst spannenden Nachmittag sorgen. Wir erhalten exklusiv Einblick in die spezielle Ausbildung mit modernsten Mitteln.

Br Schatzmann stellt seine Inf Br 5 vor. Rasch geht es dann in die eigentliche Übung. Die ganze Übung läuft auf der Simulationsanlage ELTAM ab. Die übenden Kader sitzen einerseits in Zellen, die den verschiedenen Führungsfahrzeugen nachgebaut und eingerichtet sind, genau so eng, und andererseits an Bildschirmen. Im Verlaufe der Übung muss vieles erkannt und entschieden werden. Es müssen Kampfvorbereitungen getroffen, die Verbände eingesetzt und der Kampf geführt werden. Die Tageszeiten verschwimmen, der «Krieg» hört nicht Punkt 17 Uhr auf wie ein Bürotag.

Die Anlage ELTAM in Thun ist weltweit einzigartig modern und effizient. Die Simulatoren

nehmen einen hohen Stellenwert ein. Der Ausbildungsbetrieb ist mit geringem Personalaufwand möglich, es geht ohne Munition, ohne Lärm und ohne Umweltbelastung. In diesem Sinne lohnt sich die zunächst teure Beschaffung die letztlich Geld sparen hilft. Die Nutzer können trainieren, was draussen im Gelände schwierig ist. Auf dieser Anlage trainieren auch die Anwärter von SWISSINT, Militärbeobachter und Angehörige anderer Armeen.

Geografisch befindet sich das Gelände ELTAM-Land in Süddeutschland. Warum? ELTAM ist eine Entwicklung von Rheinmetall Defence und der Raum Süddeutschland war bereits digitalisiert. Es gibt keine Diskussionen ob Ostschweiz oder Berner Seeland. Es ist ein neutrales Gelände für alle Übenden. Das Ganze ist eine Simulation von Realität, die das Bewusstsein schärft und Echtzeit sein könnte.

Was wird in der Übung «DEFENDA ELTAM 14» geübt? Die Übungsleitung spielt einen Gegner ein, der von Nordwesten her das ELTAM-Land angreift, einen Durchmarsch erzwingen will um im Süden des Landes ein wichtiges Autobahnkreuz in seinen Besitz zu bringen. Br Schatzmann zeigt, welche Mittel vorhanden sind und wie sie eingesetzt werden sollen. Das Hauptaugenmerk liegt bei der Führung, nicht in der Technik. Es geht um den Einsatz des Aufklärungsбатаillons 4. Auftrag: Landesver-

teidigung. Anwenden der militärischen Führungsprozesse mit Aktionsplanung, Lageverfolgung, Lagekontrolle.

In den Simulatoren wird konzentriert gearbeitet. Die jungen Kader lassen sich von den Besuchern nicht aus der Ruhe bringen. Sie schauen kaum auf, was keine Unhöflichkeit ist, sondern eben korrektes Arbeitsverhalten. Aufklärer und Übermittler arbeiten mit Echtzeit-Unterlagen inkl. Karten mit Raster und führen jeden Punkt sorgfältig auf. Auf den Bildschirmen ist das Aussengelände zu sehen, die Übungen sind mit Übermittlungsgeräten mit den anderen Teilnehmern verbunden, wie das auch sonst in einem Einsatz der Fall wäre. Die Übungsleitung kann mithören, beurteilen, sich dazu schalten. Der Auftrag lautet: Stoss in Richtung A7 (Autobahn) verhindern. Absicht: Einsatzraum beziehen, aufklären, den Gegner abnutzen, Stoss verhindern, Aktion mit der Artillerie unterstützen.

Die jungen Kader verbringen anstrengende Stunden im Simulator. Doch sie profitieren enorm von dieser Ausbildung, sie können unter sich trainieren und auch alles durchdiskutieren, ohne Mannschaft, die draussen steht und auf Befehle wartet. Abends findet die Übungsbesprechung statt, bereits sind Mängel erkannt worden. Hier muss noch geübt und verbessert werden. Für die «Gelben» unter den Gästen ein Einblick, was sich seit ihrer eigenen Ausbildung alles technisch verändert hat, für die anderen das totale Staunen, für alle ein «Aha-Erlebnis».

In Thun steht ein weiterer Simulator, für die Ausbildung Panzerbesatzung. Stabsadj Urs Gmür führt die Besuchergruppe in die RS der Panzertruppen. Hier werden die Funktionen Panzerkommandant, Fahrer, Lader und Richter ausgebildet. Stabsadj Gmür, ein BU von altem Schrot und Korn bindet sogleich die bei-

den jüngsten Gäste in seine Erklärungen mit ein. Nullkommanichts wird ein Schüler Fahrer und der andere Richter. Dies wird in einem entsprechend technisch eingerichteten «Panzer» Leo, nur Turm, gelehrt und gedrillt. Diese vier müssen zueinander passen, sonst funktioniert es nicht. Eine solche Panzermannschaft hält zusammen wie Pech und Schwefel.

Von den Übungsstücken geht es auch hier in die SIM Anlage die modernisiert worden ist. Die Mannschaft «fährt» mit ihrem Panzer im Verband ins Feld und bewährt sich im Gefecht. Der Instruktor kann am Bildschirm jede mögliche Situation simulieren und auf das Panorama rundum einblenden, von miesem Blitzeis auf der Strasse bis zu Kampfhandlungen. Es ist unheimlich, wie echt der «Panzer» fährt mitsamt Gerüttel und Lärm. Man sieht, wer neben und über einem ebenfalls im Gefecht ist. Wer hier nach einer dreistündigen Übung herauskommt hat eine Ahnung, was es heissen könnte, sein Land im Ernstfall zu verteidigen. «Pänzeler» wählen diese Ausbildung und die folgenden Truppendienste freiwillig und sie bleiben dabei, da kneift keiner.

Die Seele der Armee sind BU wie Stabsadj Gmür, bestätigt Br Schatzmann in seinen Schlussworten. Und der schreibende Fourier muss natürlich noch das reichhaltige und vorzügliche Zvieri erwähnen, dem als krönender Abschluss in der Soldatenstube freudig zugesprochen wird. Satt und voll neuer Eindrücke tritt die Gruppe die Heimfahrt nach Bern an, diesmal im komfortablen Car. Was würden auch die Leute sagen, wenn wir da mit sechs Panzern bei der Berner Kaserne ankämen?

Ursula Bonetti

Murtenstellung

Zwei Dinge prägten die Militärhistorische Exkursion zur Murtenstellung, organisiert von der Offiziersgesellschaft Stadt Bern vom 20. September 2014:

1. Es regnete nicht und 2. durfte wiederum ein hervorragender Referent begrüsst werden: Brigadier Jürg Keller aus Sugiez.

26 Mitglieder und Gäste der OG Stadt Bern machten sich auf den Weg in den Schlüsselraum West, in die Murtenstellung. Wir trafen Br Keller in Sugiez zu einem ersten Einführungsreferat: Was macht das Gebiet um den Murtensee, Mont Vully, so besonders wichtig? Der Raum Murten bildet seit jeher für Bewegungen dem Jura-Südfuss entlang in Richtung Bern eine Passage obligé. Hier bauten bereits die Römer ihre Hauptstadt Aventicum. Von hier aus führte eine Strasse über die Petinesca bei Studen, weiter nach Vindonissa und an den Rhein. Später ereignete sich die Schlacht bei Laupen 1339, das Gefecht gegen die Gugler bei Ins 1375, die Schlacht bei Murten 1476 mit europäischer Dimension und die Schlacht bei Neuenegg 1798. Der Raum Murten war wegen günstiger Topografie auch für Handelswege ein Schlüsselraum. Heute finden wir auf den 30km zwischen Jura und Saane bei Fribourg drei Autobahnen, zwei nationale und zwei regionale Schienenverbindungen und in diesem Raum kreuzen sich Hochspannungsleitungen, eine Erdgasleitung und sogar eine Ölpipeline. Es erstaunt daher nicht, dass auch zur Verteidigung unseres Landes während den beiden Weltkriegen und während dem Kalten Krieg im letzten Jahrhundert der Raum Murten zum militärischen Schlüsselraum wurde. On ne passe pas!

So wurde auf der Landkarte der Raum ins Bewusstsein gerufen, Strassen und Flussläufe bekamen eine andere Gewichtung. Am 20. Juli

1940 erging vom Kdt des 1. Armeekorps der Befehl an den Kdt der 2. Division, eine vorgeschobene Stellung zu bauen, die drei möglichen Durchgänge zu sperren und den Vully zu halten. Der Bau der Murtenstellung begann. Und sehr viel davon ist heute noch zu sehen, wenn man mit offenen Augen und unter kompetenter Führung durchs Gelände geht.

Damals durfte noch von Kampfgruppe gesprochen werden, heute sei das verpönt, sagt man, es töne nach Krieg. Die Lagekarte der 2. Division Murtenstellung, der Operationsbefehl zeigt die Räume dieser Kampfgruppen auf: im Norden sogar die KGr Taubenloch, das Engnis von Biel in den Berner Jura, westlich davon am Neuenburgersee die KGr Vignoble, KGr Vully, zwischen Neuenburger und Bielersee die KGr Jolimont, südöstlich Murtensee die KGr Murten. Sperrstellen zwischen Neuenburger- und Murtensee sowie zwischen Murten und Schiffenensee. Ganz schlicht nimmt sich das Prinzip – vier Fragen, vier Antworten – einer Sperrstelle aus. Doch wie viel Überlegung und wie viel Arbeit stecken dahinter. Arbeit, die unsere Vorfahren zu Schutz und Sicherheit unseres Landes geleistet haben.

Die Besichtigungen begannen mit der Sperrstelle Mühle Gurmels, dem Stützpunkt Bibenächler aus der Zeit der Grenzbesetzung 1914/18, die in die Sperrstelle 1940/41 integriert wurde. Eifrig stiefelten die Teilnehmenden durch die Sperre 14/18 die einerseits aus



dem alten Kehlgraben mit Caponnière und Kasematten bestand und andererseits der neuen Panzersperre 39/45. Hier führt ein Wanderweg durch und an einem Bachlauf ist auch ein Flusshindernis zu entdecken sowie Hinweistafeln des Vereins Historische Militäranlagen Fribourg/Bern, deren Präsident Br Keller ist. Laufend informierte er über die Überlegungen, Feindannahmen, die zur Realisierung der Bauten geführt hatten und über die damaligen politischen und militärischen Ereignisse.

Es ging weiter zur Besichtigung der Sperrstelle Löwenberg. Die Panzersperre in der Bauweise «Toblerone». Hier sind Anlagen aus dem Aktivdienst 1939/45 die später mit Atomschutzunterstand (ASU) und Centurion Bunker erweitert wurden. Hier steht also noch ein einzelner Centi Bunker, das ganze Waffensystem von Idealisten gepflegt. Man wurde sich so richtig bewusst, wie rasch Veränderungen eintreten: in den 50er Jahren der neue starke Centurionpanzer, in den 90er Jahren plante man eine Umnutzung. Die Türme wurden als Bunkerkanonen weiter verwendet und die Truppe wurde darauf geschult. Nach der Jahrtausendwende jedoch die definitive Ausmusterung, jetzt noch Museumsstück. Die Anlage ist noch schön intakt und wird vom genannten Verein unterhalten und renoviert.

All das und das sommerliche Wetter gab ordentlich Hunger und Durst. Im Hôtel de l'ours in Sugiez wurde die «KGr OGB» mit einem Apéro empfangen und im idyllischen Garten hätte man wohl den ganzen Krieg vergessen können. Aber alte Soldaten pflegen die Erinnerungen und so drehten sich die lebhaften Gespräche in guter Laune und bester Kameradschaft halt doch wieder ums Militär. Für das vorzügliche, festlich servierte Mittagessen durften sich die Gäste ebenfalls im Garten unter lauschigen Bäumen niederlassen und die

Stimmung hätte einen neidisch werden lassen, wäre man nicht selber dabei gewesen.

Kein Mittagsschläfchen. Es ging weiter ins Réduit Vully auf dem Mont Vully. Das keltische Oppidum wurde kurz erwähnt. Wir widmeten uns den historischen Ereignissen und den Unterschieden 1. Weltkrieg zum 2. Weltkrieg. Wir kamen wiederum an Sperrstellen vorbei, die befestigte Linie 1941 vom Neuenburger- an den Murtensee, zwischen Cudrefin, Champmartin und Vallamand. Aufmerksam folgten alle den Ausführungen von Br Keller.

Die in der Zeit der Grenzbesetzung 1914/18 im Abschnitt Vully errichteten Anlagen waren nicht nur wegen der zu schwachen Bauweisen unbrauchbar. Sie befanden sich fast alle am Vorderhang, d.h. sie sahen weiter, als sie wirken konnten. Führt die Verteidigungslinie 14/18 zwischen Môtier und La Sauge über den Mont Vully, wurde sie 1940/41 ca. 5km nach Westen verlegt, um den Anforderungen von Hinterhangstellungen gerecht zu werden. Heute ist das Réduit Vully ein beliebter Ausflugspunkt für Wanderer und Biker. Man kann dort oben an Holztsichen und -bänken schön picknicken. Die militärischen Anlagen liegen verlassen da, doch geben Informationstafeln einen guten geschichtlichen Überblick.

Man hätte noch lange zuhören und diskutieren mögen. Doch neigte sich der Tag dem Ende zu und Oblt Marc Imobersteg durfte Br Keller herzlich danken für diese äusserst interessante und lehrreiche militärhistorische Exkursion von besonderem Niveau. Es bleibt zu wünschen, dass an künftigen Exkursionen mehr Mitglieder teilnehmen. Es lohnt sich!

Ursula Bonetti

Vorstand 2015



Name: **Matthias André Spycher**
Grad: Oberstlt i Gst
Beruf: MBA, Director Head Partnership One Bank
Region Mittelland, Credit Suisse AG
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Wohnort: 3066 Stettlen BE
Hobbies: Eishockey, Wine & Dine
Funktion: Präsident



Name: **Stefan Varonier**
Grad: Oberstlt
Beruf: Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Wohnort: 3063 Ittigen BE
Hobbies: Sport, Reisen
Funktion: Vize-Präsident



Name: **Tobias Herren**
Grad: Oblt aD
Beruf: MLaw, MBA, Rechtsanwalt,
Partner bei Bratschi Wiederkehr&Buob AG
Familienstand: unverheiratet
Wohnort: 3074 Muri bei Bern
Hobbies: Polospielen
Funktion: Sekretär (designierter Nachfolger von
Maj i Gst Brühlhart)



Name: **Damian Schmid**
Grad: Oblt
Beruf: Student
Familienstand: verlobt
Wohnort: 3000 Bern
Hobbies: Volleyball, Whisky, Radfahren
Funktion: Kassier (designierter Nachfolger von Oblt Roder)

Vorstand 2015



Name: **Robert Meyer**
Grad: Hptm aD
Beruf: dipl. Bauleiter, im Ruhestand
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Wohnort: 3032 Hinterkappelen BE
Hobbies: radfahren, skifahren
Funktion: Leiter OG Sport



Name: **Marc Imobersteg**
Grad: Oblt aD
Beruf: Bibliothekar, pens.
Familienstand: verheiratet
Wohnort: 3074 Muri bei Bern
Hobbies: Militärgeschichte
Funktion: Leiter OG Sport light



Name: **Andres Krummen**
Grad: Oberst
Beruf: eidg. dipl. Kaufmann HKG
Familienstand: ledig
Wohnort: 3000 Bern
Hobbies: kochen, Wein, wandern,
reisen, lesen, Musik
Funktion: Vertreter SOLOG Sektion Mittelland



Name: **Alain Tobler**
Grad: Maj i Gst
Beruf: Berufsmilitär
Familienstand: ledig
Wohnort: 3612 Steffisburg BE
Hobbies: Motorrad, Musik, Sport, Bücher
Funktion: Webmaster

Vorstand 2015



Name: **Christoph Zimmerli**
Grad: Oberst i Gst
Beruf: Rechtsanwalt/Partner Kellerhals
Familienstand: verheiratet, 4 Kinder
Wohnort: 3000 Bern
Hobbies: Politik, Hochgebirgstouren, Kunst und Kultur
Funktion: Beisitzer/Alt-Präsident



Name: **Frieder Fallscheer**
Grad: Oberst i Gst
Beruf: Dipl. Ing. ETH (Abteilungsleiter im Armeestab)
Familienstand: verheiratet
Wohnort: 3006 Bern
Hobbies: Modellhelikopter
Funktion: Vertreter Fachsektion AVIA der OGB



Name: **Erwin Gürlet**
Grad: Oberst i Gst aD
Beruf: Berufsoffizier im Ruhestand
Familienstand: unverheiratet
Wohnort: 3097 Liebefeld BE
Hobbies: Reisen, Fotografieren, Freizeitsport
Funktion: Beisitzer



Name: **Alain Sigel**
Grad: Lt
Beruf: Student
Familienstand: ledig
Wohnort: 3360 Herzogenbuchsee
Hobbies: Sport, Geschichte
Funktion: Redaktor «der Offizier»
(designierter Nachfolger von Hptm Galli)

Programm der OGB

Datum	Anlass	Ort
3. März 2015 18.30 Uhr	Was bedroht die Schweiz? Vortrag von Dr Markus Seiler (Direktor NDB)	Restaurant Äusserer Stand, Bern
Mo, 16. März 2015 18.00 Uhr	154. Mitgliederversammlung der Offiziersgesellschaft der Stadt Bern Gastreferent: Divisionär Philippe Rebord (Kdt HKA)	Haus der Universität, Bern
Sa. 28. März 2015 09.00 Uhr–14.00 Uhr	Langfristige Sicherung des Luftraumes Symposium der AVIA (Referate und Podiumsdiskussion mit dem C VBS)	Zürich
Sa, 2. Mai 2015	Artillerieschiessen auf dem Simplon (VS) Besuch bei der Art Abt 54	Simplonpass (VS)
Do, 21. Mai 2015 18.30 Uhr	Der Lehrverband Führungsunterstützung 30 Brigadier René Baumann (Kdt LvB FU 30)	Restaurant Schmied- stube, Bern
Fr, 5. Juni 2015 18.00 Uhr	Besuch des AMP Burgdorf mit anschlies- sendem Stamm bei der OG Burgdorf (Stiftung HAM – Ausstellung von Panzern; Motorfahrzeugen; Baumaschinen; Fourgons und Fuhrwerken)	AMP Burgdorf, Burgdorf
Do, 25. Juni 2015 09.00 Uhr	Der Lehrverband Genie/Rettung – Die Mittel der Rettungstruppen heute Besuch beim LvB G/Rttg	Wangen an der Aare
Sa, 15. August 2015	U COLT Pistolenschiessen/Combatschiessen für Offiziere jeden Alters	Wpl Sand, Schönbühl
Do, 20. August 2015	Der Einsatz von Mechanisierten Verbänden Besuch des Pz Bat 29 auf dem Gefechts- ausbildungszentrum West	Bure, JU

KELLERHALS.

ANWÄLTE | ATTORNEYS AT LAW

Kellerhals Anwälte ist eine führende, Schweiz weit tätige Wirtschaftsanzwaltskanzlei mit rund 90 Anwälten, Notaren und Steuerexperten.

An den Standorten Bern, Zürich und Basel bieten wir unseren Kunden aus dem In- und Ausland umfassende Dienstleistungen in sämtlichen Rechtsgebieten an, insbesondere auch in den Bereichen Steuern und Notariat.

Unsere Partner sind vielseitig pro bono engagiert, zum Beispiel als Offiziere der Schweizer Armee.

Kellerhals Anwälte – Ihr gutes Recht!

Ihr Kontakt

Kellerhals Anwälte
Effingerstrasse 1
Postfach 6916
CH-3001 Bern
Tel +41 58 200 35 00

www.kellerhals.ch
info@kellerhals.ch